

*Quartett*, aus *Oberon* v. M. v. Weber, gesungen von Dem.  
Henr. Grabau, Mad. Franchetti-Walzel, Hrn. Schrei-  
ber und Hrn. Schuster.

*Huon u. Scherasmin.* Ueber die blauen Wogen,  
Ueber die Fluthen hier,  
Stern von Arabiens Töchtern,  
Sprich, willst Du zieh'n mit mir?

*Rezia u. Fatime.* Hätten die Wogen nicht Gränzen,  
Nicht Küste die Meerfluth hier,  
Doch zöge Arabiens Tochter  
Furchtlos dahin mit Dir.

*Alle Vier.* An Bord denn! an Bord, da der Himmel rein,  
Der Wiud uns treibt so schnell,  
Die Herzen sind so treu, wie unser Boot, und hell  
Von Hoffnung, wie Segel im Sonnenschein.

## Zweiter Theil.

*Ouverture*, zu *Fidelio* von Beethoven.

*Cavatine*, aus *Euryanthe* von M. v. Weber, gesungen von  
Dem. Grabau.

Glücklein im Thale, etc. etc.

*Scene, Arie und Chöre*, aus dem *Graf Ory* v. Rossini. (neu.)

*Chor.* Auf ihr stattlichen Gäste,  
Trinket Milch hier statt Wein!  
Jubelt alle dem Feste,  
Die Freude führt uns ein.

Denket, frohe Gesellen,  
Hier gilts, Frauen zu prellen!  
Welche Lust unsrer harrt!  
Wenn wir fein fromm uns stellen,  
Wird Weibchen brav genarrt.

*Flembeau.* Allein, welche Freude!  
zu schauen  
Auf dem Tisch nur Früchte und nur  
Milch! —

*Graf.* Ei, ein Gastmahl, würdig  
frommer Frauen.

Ihr Damen!

*Flambeau.* Keinen Wein.

*Chor.* Keinen Wein.

*Raimbaud.* Hier ist Wein,  
guter Wein.

*Chor.* Ha, Raimbaud!

*Raimbaud.* Wahrer Heldenmuth  
beseelte mich heute;  
Ja, ich komme, mit euch hier zu thei-  
len die Beute.

Tretet vor,  
Leih das Ohr,  
Mit Respekt höret an,  
Was für euch ich gethan.

Ich dacht': in diesen Mauern,  
Wo Frauen einsam trauern,  
Muss manch Geheimniss lauern,  
Und schlief darüber ein.

Im Traum erschien vom Grafen  
Ein Schreckbild, mich zu strafen,  
Und sprach: Wie kannst du schlafen,  
Dich thatenlos hier weihn?